

(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Patent
aufrechterhalten nach
§ 12 Abs. 3 ErstrG

(12) **PATENTSCHRIFT**

(11) **DD 268 208 B5**

(51) Int. Cl.⁶: B 61 D 17/10

DEUTSCHES PATENTAMT

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Aufrechterhaltung kann Einspruch eingelegt werden

(21) Aktenzeichen:	(22) Anmeldetag:	(44) Veröff.-tag der DD-Patentschrift:	(45) Veröff.-tag der Aufrechterhaltung:
DD B 61 D / 312 22 J 3	14. 01. 88	24. 05. 89	26. 05. 94

(30) Unionspriorität:

-

(72) Erfinder: Werner, Hans, 16565 Lehnitz, DE; Paddags, Günter, 16761 Hennigsdorf, DE

(73) Patentinhaber: AEG Schienenfahrzeuge GmbH, Am Rathenaupark, 16761 Hennigsdorf, DE

(54) **Schwingungsgedämpfter Fußboden für Schienenfahrzeuge**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

DD-PS 66 639 DD-PS 151 722 DD-PS 239 990

Patentanspruch:

Schwingungsgedämpfter Fußboden für Schienenfahrzeuge, der vom Drehgestell übertragene Erschütterungen abfängt und gleichzeitig schalldämpfend wirkt durch Einbau elastischer Einlagen zwischen Fußbodenplatte und Bodenblech, **gekennzeichnet dadurch**, daß zwischen Fußbodenplatte (2) und Bodenblech (1) ein trapezförmig ausgebildetes, kastenartiges Gummiprofil (3) angeordnet ist, dessen Wandung im untersten Drittel über eine Verstärkung verfügt und auf der Oberseite einen Schlitz besitzt, und daß innerhalb des oberen Teils des Gummiprofils (3) eine Holzeinlage (4) angeordnet ist, wobei das Gummiprofil (3) mit dem Bodenblech (1) und der Fußbodenplatte (2) verschraubt ist.

Hierzu 1 Seite Zeichnung

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung bezieht sich auf einen schwingungsgedämpften Fußboden für Schienenfahrzeuge, der vom Drehgestell übertragene Erschütterungen abfängt und gleichzeitig schalldämpfend wirkt.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es ist allgemein bekannt, den Fußboden in Wagenkästen von Schienenfahrzeugen unter Verwendung von Gummi, Filz o. ä. elastisch zu lagern.

Nach der DD-PS 66639 ist ein schall- und schwingungsisolierter Fußboden für Schienenfahrzeuge bekannt, bei dem ein Holzschweller 8 mit zwischengelegten elastischen Beilagen 14 (beispielsweise Gummi) direkt mit dem Fußbodenblech 13 verschraubt ist. Die Befestigung der oberen Fußbodenplatte 4 erfolgt über zwischengelegte elastische Beilagen 14 direkt auf dem Holzschweller 8 mittels Holzschrauben 18.

Gemäß DD-PS 151 722 werden zwischen der Fußbodenplatte und den Schwellern Gummiprofile mit S-förmigem Querschnitt paarweise gegensätzlich so angeordnet, daß die oberen Öffnungen eine Einlage, z. B. eine Metalleinlage, und die unteren Öffnungen die Schenkel der offenen Oberseite des Schwellers aus Kastenprofil umgreifen. Zwischen der Fußbodenplatte und der Einlage besteht eine feste Verbindung. Bei der Lösung gemäß DD-PS 151 722 werden nur Zug- und Druckkräfte abgefangen. Weiterhin ist eine Lösung durch die DD-PS 239990 bekannt geworden, bei der ein elastisches Band als isolierendes Element eingesetzt wird, welches quer über die Sicken gelegt bzw. gespannt ist, so daß es auf den Sickenbergen aufliegt. Die Schweller und die Zwischenlager werden an den Stellen der Sickentäler auf dem elastischen Band befestigt. Diese Lösung ist für Fußböden mit Glattblechböden nicht geeignet.

Ziel der Erfindung

Die erfindungsgemäße Lösung soll es ermöglichen, die Montagearbeiten zu erleichtern und eine gute Schwingungsdämpfung zu erreichen.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, einen schwingungsgedämpften Fußboden zu schaffen, der eine schwimmende Lagerung für Glattblech- und Sickenböden gestattet.

Die Merkmale der Erfindung bestehen darin, daß zwischen Fußbodenplatte und Bodenblech ein trapezförmig ausgebildetes, kastenartiges Gummiprofil angeordnet ist, dessen Wandung im unteren Drittel über eine Verstärkung verfügt und auf der Oberseite einen Schlitz besitzt und daß innerhalb des oberen Teils des Gummiprofils eine Holzeinlage angeordnet ist, wobei das Gummiprofil mit dem Bodenblech und der Fußbodenplatte verschraubt ist.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. Die zugehörige Zeichnung zeigt die Anordnung eines Gummiprofils zwischen Fußbodenplatte und Bodenblech im Schnitt.

Zwischen Bodenblech 1 und Fußbodenplatte 2 befindet sich das Gummiprofil 3 mit Holzeinlage 4. Das Gummiprofil 3 ist kastenförmig ausgebildet und besitzt die Form eines Trapezes. Die Wandung des Gummiprofils 3 ist im unteren Drittel verstärkt, während sich an der Oberseite in der Mitte ein V-förmiger Schlitz befindet.

Dieser Schlitz dient dazu, daß nach Befestigung des Gummiprofils 3 auf dem Bodenblech 1 mit Hilfe der Befestigungselemente 5 die Holzeinlage 4 nach dem Aufbiegen des Gummiprofils 3 eingelegt werden kann. Die Befestigung der Fußbodenplatte 2 kann danach mit Hilfe von Holzschrauben 6 erfolgen.

Durch die erfindungsgemäße Lösung wird ein sogenannter schwimmender Fußboden realisiert, der sowohl für Glattblechböden als auch für Sickenböden geeignet ist.

Aufstellung der verwendeten Bezugszeichen

1 – Bodenblech 2 – Fußbodenplatte 3 – Gummiprofil 4 – Holzeinlage 5 – Befestigungselement 6 – Holzschrauben

